

27.11.1916

* (Zuschrift eines Pensionisten.) Wir er-
halten mit der Bitte um Veröffentlichung die folgende
Zuschrift: „Die aktive Staatsbeamtenschaft hat kürzlich
eine Aufbesserung ihrer Bezüge erhalten, die in dieser
Zeit mehr als willkommen war. Die Preissteigerungen
waren längst über das Niveau der regulären Löhne
hinaus gediehen, und die Zuschüsse wurden von den
diversen Haushaltungen als sehnliche Gabe in-
trigisch begrüßt und mit warmem Dank entgegenge-
nommen. Schüchtern möchte da ein alter Pensionist
den Herzenswunsch zum Ausdruck bringen, daß in
der harten Kriegszeit auch diese Klasse nicht leer aus-
gehe. Die Anstrengung des Pensionisten, seine Existenz
in einem gewissen Gleichgewicht zu erhalten, ist schon
in normalen Friedenstag recht groß, nun aber erst
jetzt, wo die Teuerung ein Tempo genommen hat,
daß man bei allem Kargen und Abknappen nicht weiß,
wie da durchkommen. Ist den Aktiven nun Hilfe
geworden, da ihre Einkünfte doch seinerzeit nach dem
Richtmaß der „Friedenspreise“ zugemessen wurden,
so wird man die Bitte der Pensionisten wohl nicht
unbillig finden, daß auch ihre Bezüge aus der
Friedenszeit — man denke nur beispielsweise an das
Einkommen der Pensionisten der unteren Staats-
beamten- und der Dienerkategorien — kriegsgemäß
aufgebessert werden mögen.“